

untere Sexualknopf an den Genitalplatten ungewöhnlich groß. Die Füße sind spärlich bewimpert und kurz. *Hydraphantes Friëi* n. sp. Diese steht durch die Form des Rückenschildes ziemlich nahe der Art *H. dispar* v. Schaub. Die Genitalplatten sind breit.

3. *Branchiocerianthus urceolus* E. L. Mark eine Hydroide?

Von Docent Dr. Oskar Carlgren, Stockholm.

eingeg. 8. Februar 1899.

Bei dem Durchlesen einer kürzlich erschienenen vorläufigen Mittheilung von E. L. Mark (Preliminary Report on *Branchiocerianthus urceolus*, a new type of Actinian etc. Bull. Mus. Comp. Zool. Harvard College, Vol. 32. No. 8. p. 145—154. Cambridge, Mass. 1898), in der er einen neuen Cerianthidentypus, *Branchiocerianthus urceolus* n. gen., n. sp. beschrieben hat, bekam ich den Eindruck, daß es sich nicht um eine Cerianthide, ja auch nicht um eine Anthozoe, sondern um eine Hydroide handelte. In der That ähneln die drei Figuren, die Mark von dem ovalen Theil des *Branchiocerianthus* gegeben hat, so sehr einer *Corymorpha*, daß ich es für das Wahrscheinlichste halte, daß *Branchiocerianthus urceolus* eine *Corymorpha* oder wenigstens eine *Corymorpha* nahestehende Gattung ist. Auch die ziemlich ausführliche Beschreibung, die Mark von dem äußeren Aussehen des Thieres gegeben hat, spricht nicht gegen diese Auffassung. Was zuerst den oralen Theil betrifft, so ist zwar die Anordnung der Tentakel in zwei Cyklengruppen nicht für die Cerianthiden fremd, aber der Mund liegt bei diesen niemals an einem Conus wie bei *Branchiocerianthus*, ebenso haben die Cerianthiden eine Schlundrinne, die wenigstens von außen nicht bei *Branchiocerianthus* sichtbar ist (p. 149), und schließlich kommen die zwischen den Tentakelcyklen liegenden, von Mark als Kiemen gedeuteten, verzweigten Bildungen bei keiner bisher bekannten *Cerianthus*-Form vor. Dagegen sind die zwei Tentakelgruppen, von denen die innere auf einem hohen Conus rings um den Mund liegt, und vor Allem die verzweigten Organe, die wohl in der Wirklichkeit nicht Kiemen, sondern Geschlechtsknospen repräsentieren, bei *Corymorpha* vorhanden. Die "fairly well marked regions — the 'flower' or calyx and the stalk", in den der Körper getheilt ist, ist kein charakteristisches Merkmal für *Cerianthus* aber wohl für *Corymorpha*, ebenso paßt die Beschreibung des aboralen Endes mit seinem "small tapering filamentous appendages" gut auf einen *Corymorpha*-Stamm, dagegen gar nicht auf eine Cerianthide. Noch mehrere Ähnlichkeiten in der Beschreibung des *Branchiocerianthus* mit derjenigen von *Corymorpha* könnten erwähnt werden, aber das schon Mitgetheilte

ist, wie ich glaube, hinreichend, um zu zeigen, daß Mark's *Branchiocerianthus* eine *Corymorpha* oder eine *Corymorpha* nahestehende Gattung ist. Die eigenthümliche, scharf ausgeprägte, bilaterale Symmetrie in der Anordnung der Tentakel und der »Kiemen(-gills)« bei *Branchiocerianthus* verdient ganz gewiß eine eingehende Beschreibung.

4. Whitman, sein Schüler Bristol und die Metamerie der Hirudineen.

Von Prof. Stephan Apáthy, Klausenburg (Kolozsvár).

eingeg. 9. Februar 1899.

Im Jahr 1888 habe ich in den Mittheilungen der Zoologischen Station zu Neapel eine umfangreiche Arbeit über den Körperbau der Hirudineen veröffentlicht. Darin habe ich eine Reihe neuer That-sachen beschrieben, und nachgewiesen, daß die Hirudineen eine Einheitlichkeit des Baues zeigen, wie sie vorher kaum geahnt werden konnte. Meine Resultate wurden von mehreren Forschern bestätigt, und einige benutzten meine Arbeit geradezu als Grundlage zu weiteren Untersuchungen.

Vor mir hatte eine rationelle Analyse der Körperform der Hirudineen nur Whitman versucht, der sie 1886 ausführlich veröffentlichte, sich aber auf die äußere Körperform der zehnäugigen Hirudineen (*Hirudinidae*) beschränkte. In meiner Arbeit habe ich natürlich Whitman's Verdienste voll anerkannt und nichts als eigene neue Beobachtung dahingestellt, was er bereits gefunden hatte. Ich konnte aber nicht umhin, Whitman's Beobachtungen in mehreren Punkten zu ergänzen oder zu corrigieren und vieles absolut Neue zu bringen.

Ein Jahr später nun (1889) publicierte Whitman unter dem Titel "Some new facts about the *Hirudinea*" einen Artikel, worin er mehrere von meinen Beobachtungen, ohne mich zu erwähnen, unter die "new facts" einreihet; um so häufiger und ausdrücklicher erwähnt er mich als Autor von Beobachtungen, die er bekämpft, und er behält seinen früheren Standpunct mir gegenüber bei. Dabei imputiert er mir Thesen, von denen ich gerade das Gegentheil bewiesen habe. Überhaupt sucht er meine Arbeit, die ich ihm zugeschickt hatte, und die er nach alledem, was er darüber schreibt, gelesen haben muß, herabzusetzen.

Inwiefern ihm dies gelungen ist und wie unhaltbar meine von ihm 1889 bekämpften Thesen waren, beweist eine 1892 in der Leuckart-schen Festschrift erschienene Arbeit desselben Whitman (über die Metamerie von *Clepsine*), worin er, wieder ohne mich zu erwähnen, im Wesentlichen meine Analyse der Metamerie der Clepsinen wiederholt und seinen früheren Standpunct aufgibt, um sich ganz auf den

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Carlgren Oskar

Artikel/Article: [Branchiocerianthus urceolus E. L. Mark eine Hydroide? 102-103](#)